

Einführung in die Künstliche Intelligenz

WS 14/15 - Prof. Dr. J. Fürnkranz



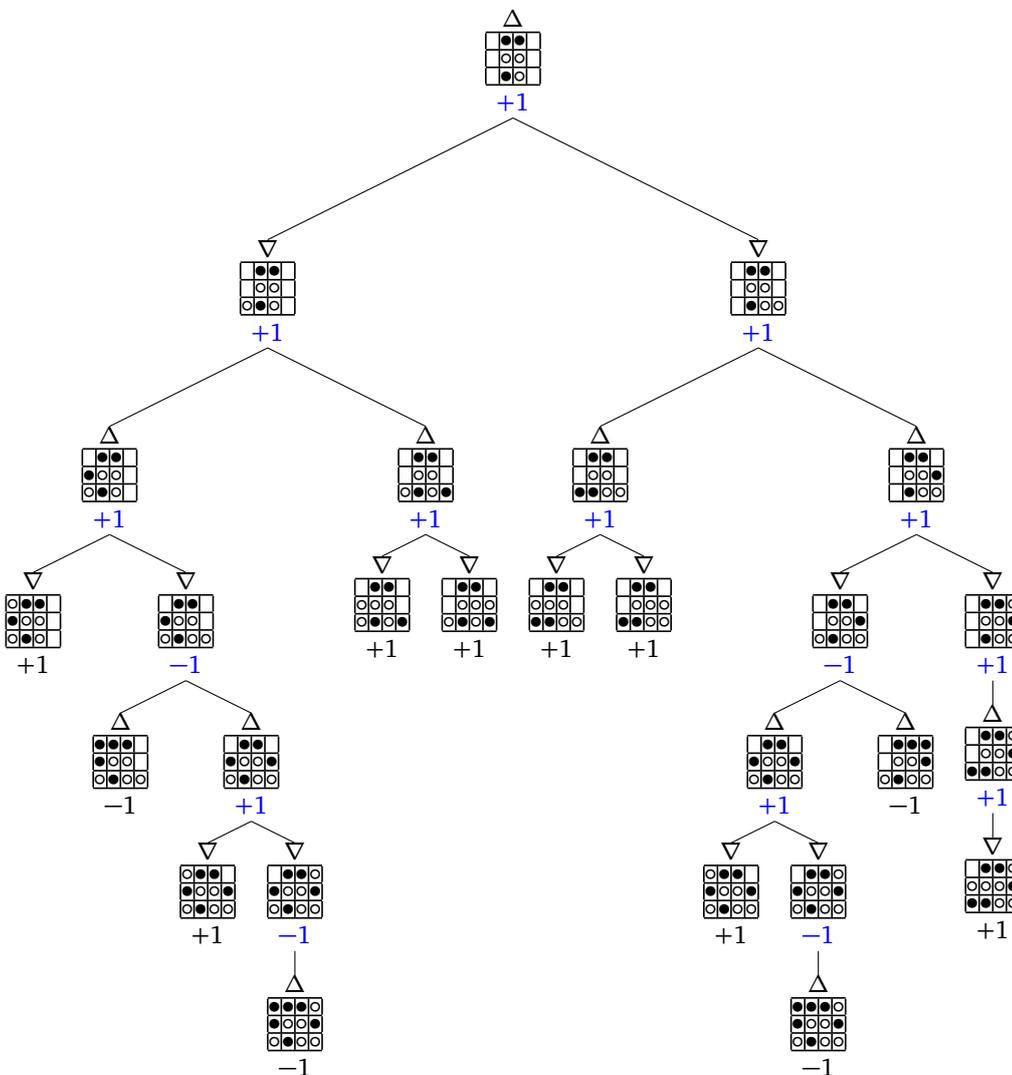
TECHNISCHE
UNIVERSITÄT
DARMSTADT

Beispiellösung für das 3. Übungsblatt

Aufgabe 1 Minimax, Alpha-Beta Suche

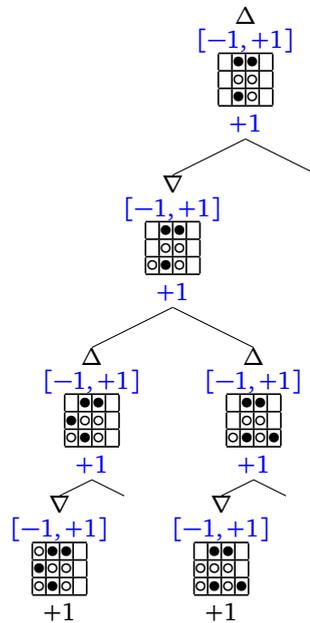
- a) siehe b)
- b) Der Minimax-Wert eines Zustandes ist unterhalb des entsprechenden Knoten dargestellt. Die blauen Werte entsprechen dabei Bewertungen, die im Laufe des Algorithmus ermittelt werden.

Minimax Algorithmus:

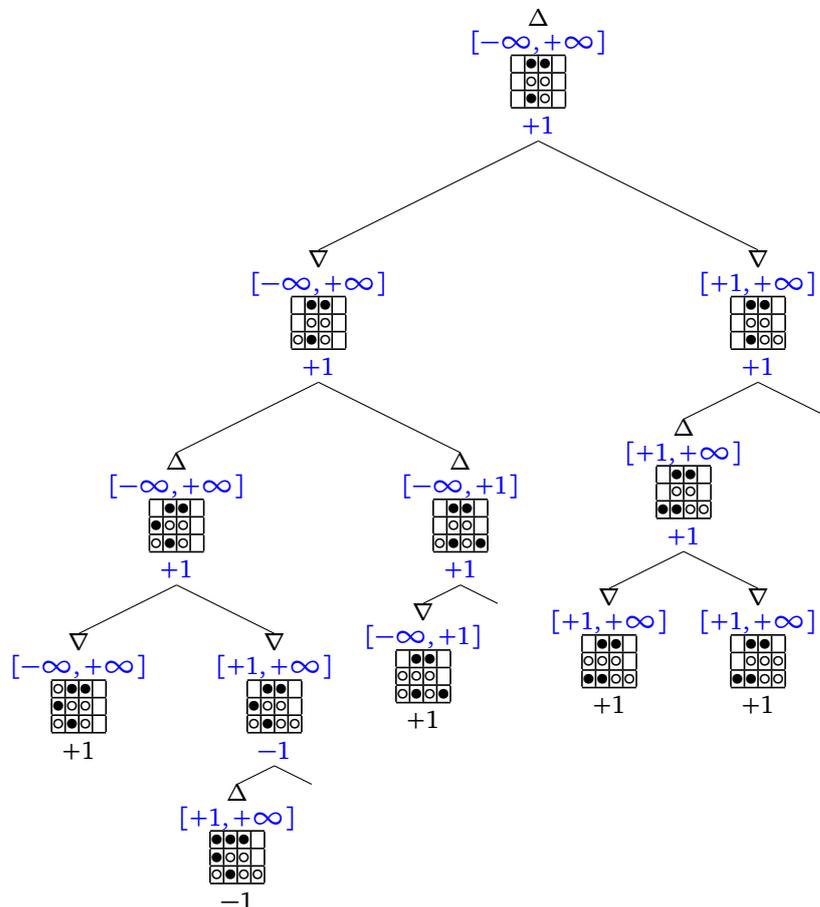


- c) Für c) und d) stellt der Wert unterhalb eines Knotens nun den Rückgabewert der MaxValue bzw. MinValue Methode dar. Das heisst, entweder handelt es sich um den Minimax-Wert oder es wurde geprunt und stellt die letzte Bewertung dar. Oberhalb des Knotens sind die Schranken $[\alpha, \beta]$ beschrieben, mit denen der Knoten besucht wird.

AlphaBeta-Algorithmus mit den Schranken $[-1, +1]$ und Gewinne für Weiß bzw. für Schwarz wurden mit $+1$ bzw. -1 bewertet:



- d) AlphaBeta-Algorithmus mit den Schranken $[-\infty, +\infty]$ und Gewinne für Weiß bzw. für Schwarz wurden mit $+1$ bzw. -1 bewertet:



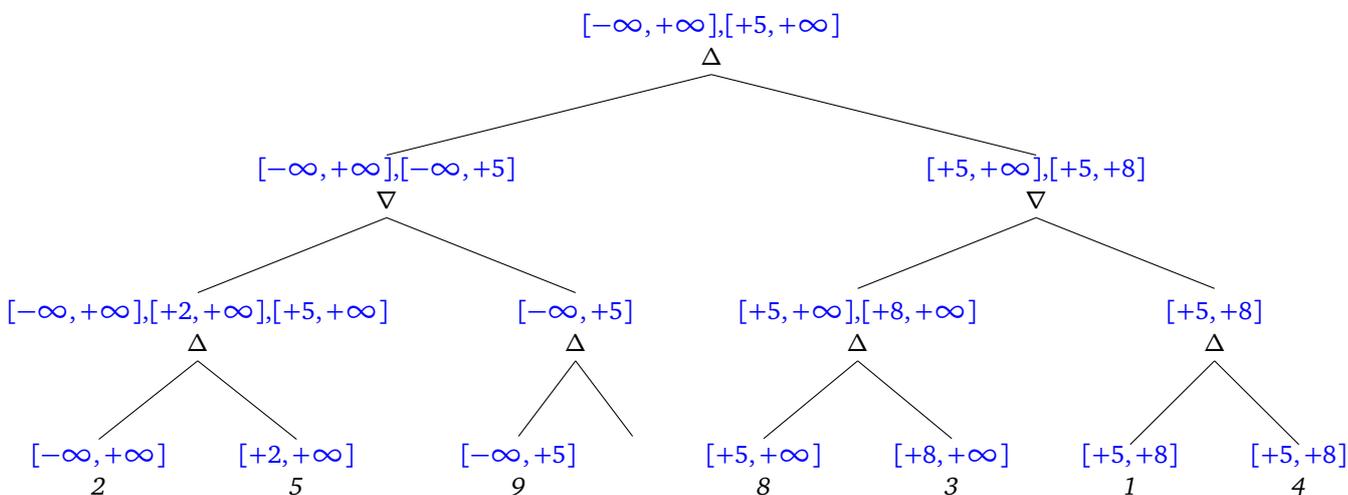
In Teilaufgabe c) konnten mehr Zustände geprunt werden, da im Gegensatz zu d) die Ausgangs-Schranken bezüglich der Bewertungsfunktion optimal waren. Es lässt sich keine größere untere Schranke und keine kleinere obere Schranke angeben. Im Allgemeinen führen schärfere Schranken zu einem gleichwertigen oder erhöhtem Pruning.

In diesem konkreten Fall wiederholte sich auf ähnliche Weise folgende Situation: nach der Evaluation des vierten Knotens, das von einem Max-Knoten aufgerufen wurde, war mithilfe der β -Schranke klar, dass es sich um den maximalen Wert handelt (hier war es sogar der maximal mögliche Wert, und nicht nur der maximale Wert, den der Min-Spieler „noch erlaubt“). Somit ist eine weitere Evaluierung der Nachbarknoten unnötig. In Teilaufgabe d) ist diese Information nicht bekannt, so dass die Nachbarknoten weiter nach potentiell besseren Bewertungen durchsucht werden.

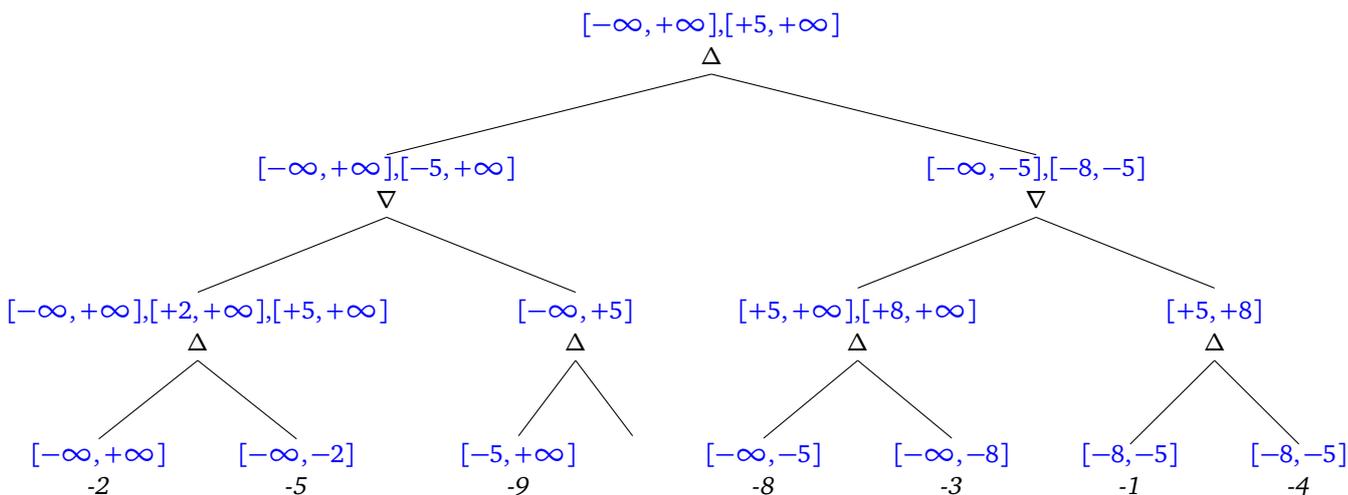
Aufgabe 2 NegaMax Formulierung, Minimal Window

In den folgenden Bäumen sind zu jedem besuchten Knoten die Anfangs-Schranken und eventuelle Anpassungen (der lokalen Schranken) angegeben. Die Werte sind dabei von links nach rechts zu lesen.

a) Alpha-Beta Algorithmus:



b) Alpha-Beta Algorithmus in der NegaMax-Formulierung:



c) Alpha-Beta mit Minimal Window Search:

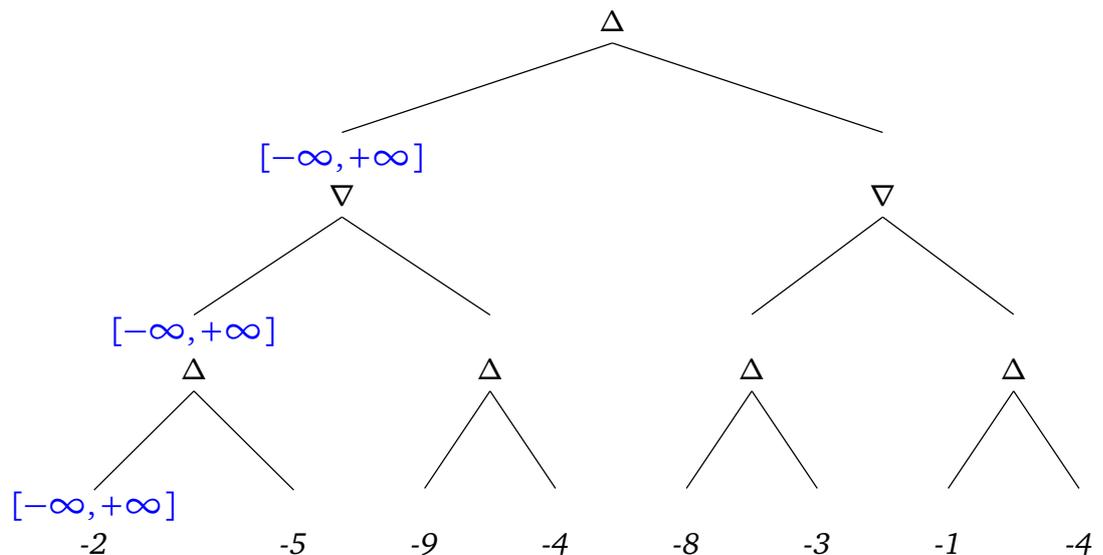
Siehe Aufgabe d), wobei alle Vorzeichenwechsel und Wechsel zwischen α und β -Werten nicht durchgeführt werden müssen, dafür aber abwechselnd maximiert (ungerade Suchtiefen) und minimiert (gerade Suchtiefen) werden muß.

d) Alpha-Beta in der NegaMax-Formulierung mit Minimal Window Search:

Abarbeitung des Algorithmus NegaScout (Folie 75):

Die Blattwerte werden in der NegaMax-Formulierung aus der Sicht des Ziehenden dargestellt (im konventionellen Setting immer aus der Sicht des Max-Spielers).

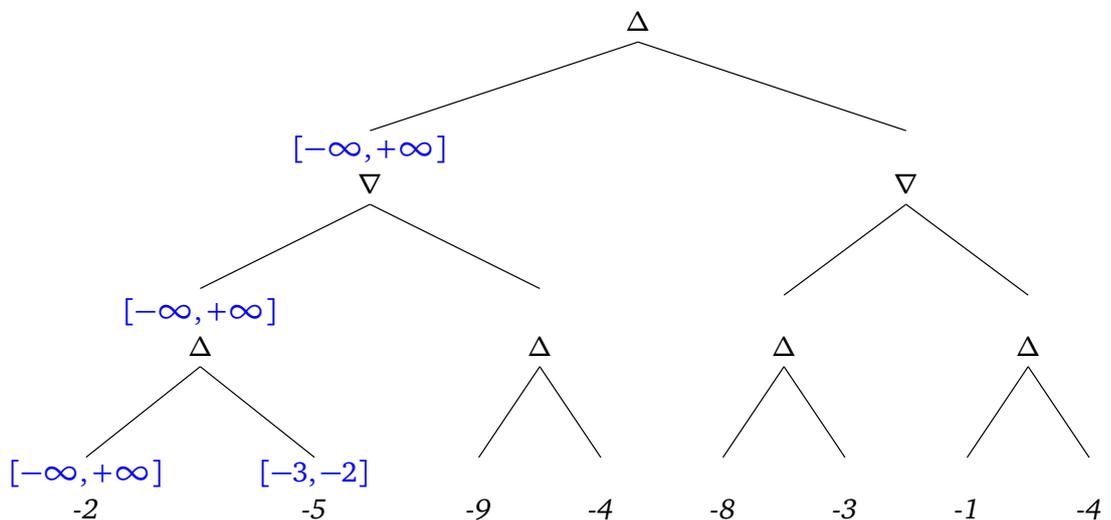
Aufruf mit $[-\infty, +\infty]$, die Werte werden bis zum Knoten -2 links unten durchgereicht (wobei bei der jeweils nächsten Ebene $\beta = -\alpha$ und $\alpha = -\beta$ gesetzt wird, was sich aber nicht bemerkbar macht).



An dieser Stelle wird jetzt Wert -2 an die aufrufende Instanz von NegaScout zurückgeliefert, und somit die Variable t auf $-(-2)$ also auf $+2$ gesetzt.

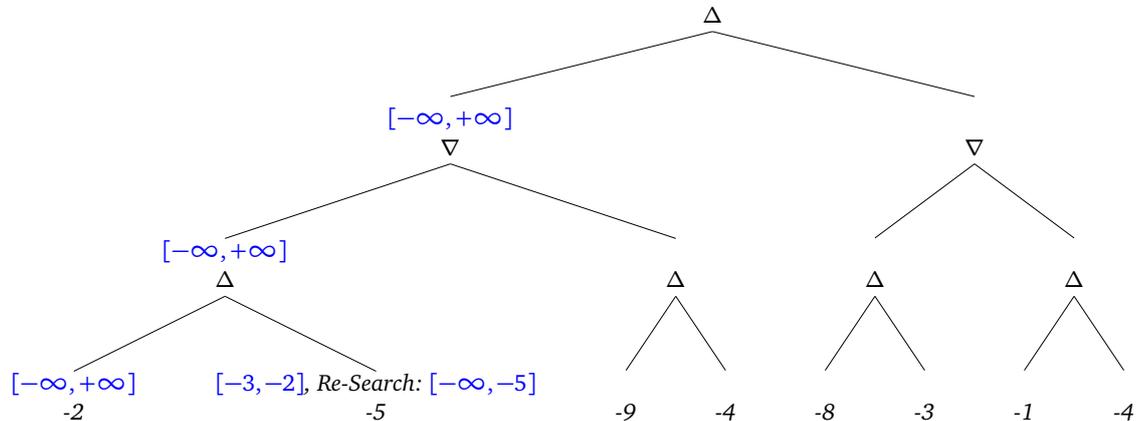
t is nun größer als a (wurde mit dem Wert von α , also mit $-\infty$ initialisiert), und kleiner als β , wir sind aber noch beim ersten Zug, d.h. $i = 1$, daher passiert noch keine Re-Search, die untere Schranke a wird auf das Maximum des alten Wertes von a ($-\infty$) und des Wertes von t , also auf 2 gesetzt. a is somit nach wie vor kleiner als β (∞) und der nächste Zug muß durchsucht werden.

Abweichend von der Aufgabe b) wird jetzt jedoch nicht das Intervall $[a, \beta]$ zum Durchsuchen des nächsten Zugs verwendet, sondern das Intervall $[a, a + 1]$, also $[2, 3]$. Im rekursiven Aufruf von NegaScout wird das dann zu $[-3, -2]$.



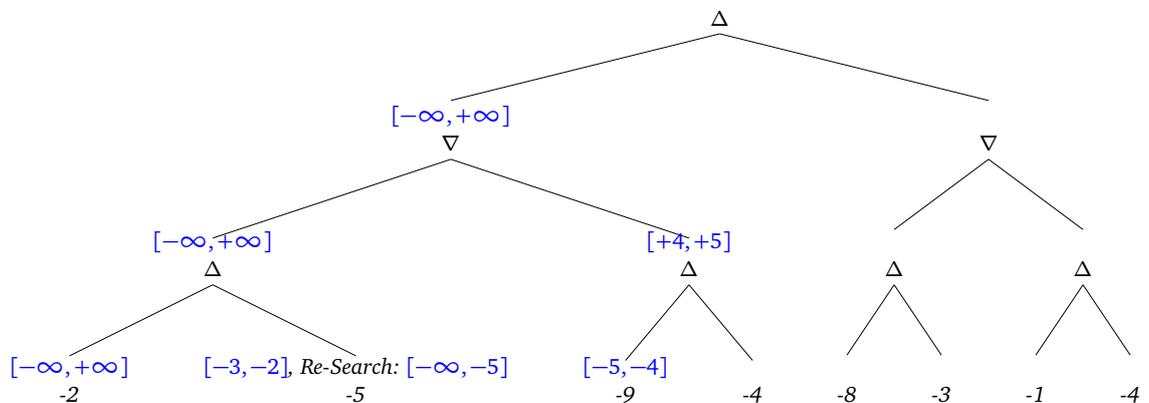
Der Aufruf liefert als Ergebnis -5 zurück, t wird also auf den Wert 5 gesetzt. Nun liegt ein sogenanntes *Fail-High* vor (alle Bedingungen der IF-Abfrage sind erfüllt: $t > a = 2$, $t < \beta$, $i = 2 > 1$).

NegaScout hatte ja oben angenommen, daß es keinen besseren Wert als 2 gibt, und daher mit $\beta = 3$ gesucht. Diese Annahme hat sich nun als falsch herausgestellt, und dieser Knoten (im allgemeinen Fall der gesamte Unterbaum mit diesem Knoten als Wurzel) muß nochmals durchsucht werden, um den genauen Wert zu bestimmen. In diesem Fall wird der Baum nochmals mit dem Intervall $[5, \infty]$ durchsucht, da wir ja das *Fail-High* mit einem Wert von $t = 5$ angezeigt bekommen haben, d.h. wir wissen daß der korrekte Wert ≥ 5 ist.¹ Im rekursiven Aufruf von NegaScout wird das dann zu $[-\infty, -5]$.



Durch diese abermalige Suche (Re-Search) wird nun festgestellt, daß der Wert genau -5 ist, was im Max-Knoten zu $+5$ wird. Da es keine weiteren Züge mehr gibt, wird dieser Wert $a = 5$ an den aufrufenden Min-Knoten zurückgemeldet.

Dieser erhält also das Resultat $t = -5$ als Ergebnis der Suche seines linken Teilbaums, und durchsucht nun den rechten Teilbaum (analog zu oben) mit dem Minimal Window $[-5, -4]$, was im rekursiven NegaScout-Aufruf zu $[+4, +5]$ wird. Diese Werte werden (wiederum invertiert) an das Blatt weitergegeben.



Der Max-Knoten erhält also den Wert $t = -(-9) = +9$. Der Wert ist zwar größer als a ($-\infty$), aber er ist auch größer als β (5). Das bedeutet, daß dieser Zug "zu gut" ist, d.h., Min kann im Knoten darüber durch das Spielen des anderen Zuges dafür sorgen, dass Max nicht Gelegenheit erhält, den Zug mit 9 Punkten zu spielen. Weil $t > \beta$ passiert auch keine Re-Search und a wird auf das Maximum von a und t gesetzt (also auf $t = 9$), wodurch danach gilt $a > \beta$. Somit werden keine weiteren Züge durchsucht, sondern sofort $a = 9$ als Ergebnis an den Min-Knoten weitergeleitet (*cut-off*).

Der Min Knoten erhält also $t = -9$ als Ergebnis, bildet das Maximum von $a = -5$ (aus der Suche im linken Teilbaum) und $t = -9$. t ist hier kleiner als a , d.h. das Re-Search wird nicht ausgeführt und der Wert von a bleibt unverändert. Da es keine weiteren Züge mehr gibt, wird nun -5 als Resultat an den Wurzelknoten weitergegeben, der also einen Wert von $t = -(-5) = +5$ erhält.

¹ In diesem Fall wäre es einfach zu sehen, daß der korrekte Wert $= 5$ ist, da ja der gesamte neu zu durchsuchenden Unterbaum nur aus einem Blattknoten besteht. Im allgemeinen Fall weiß man aber nur, daß es einen Wert größer als $a + 1$ gegeben hat, weiß aber nicht, ob dieser Wert schon der beste ist, da andere geprünt worden sein könnten.

